GEGENUNI NO.9

THÉORIES DE LA CULTURE

9. GEGENUNI: KULTURTHEORIEN

Angesichts der fortschreitenden Abwicklung und Irrelevantisierung kritischer Theorie - innerhalb und außerhalb der Hochschule - freuen wir uns, auch in diesem Jahr zur nunmehr neunten Frankfurter Gegenuni einladen zu können.

Schlechtbezahlte und miese Lohnarbeit, Scheinstress und die Bewältigung des Alltagsscheiss', lassen immer weniger Zeit und Raum für selbstbestimmte Aneignung von Wissen, für Reflexion und Kritik. Nicht nur ist der Zugang zur Hochschule restriktiv, Wissen und Wissensaneignung werden darüber hinaus viel zu oft auf Akademie reduziert. Die Gegenuni ist der Versuch einer Antwort darauf. Zwei Wochen lang besteht die Möglichkeit, in angenehm[illegible] Atmosphäre zu diskutieren, streiten und zu feiern.- und das gebührenfrei, kritisch und offen [illegible]
Wer sich mit [illegible] nenden Thema beschäftigt und darüber gerne mit anderen diskutieren möchte, ist jenseits über höhter Bescheidwisser-Ansprüche herzlich dazu eingeladen, dies bei der Gegenuni zu tun. Wer an den Veranstaltungen teilnehmen möchte, ohne selbst einen workshop oder Vortrag anzubieten, ist selbstverständlich ebenso herzlich eingeladen. Die Gestaltung des Gegenuni-Programms liegt also wie immer bei allen. [1]
Der Schwerpunkt der neunten Gegenuni liegt dabei auf Kulturtheorien – auch wenn sich nicht alle Veranstaltungen unter diesem Titel zusammenfassen lassen. Gerade weil kultur eine Schnittstelle von Wissenschaft, Kritik, Alltagspraxis und Vergnügen markiert, finden wir dieses Thema spannend.
So werden z.B. in der Eröffnungsveranstaltung „Kulturindustrie und cultural studies" materialistische und poststrukturalistische Positionen gegeneinander diskutiert. Weder kultur

noch Kulturtheorien erschöpfen sich aber in diesem vermeintlichen Gegensatz. Verschiedene Theorie- und Kritikansätze sowie der Begriff der kultur selbst sollen daher hinterfragt werden. Die Produktion und Rezeption von kultur ist nicht nur Thema von workshops und Vorträgen, vielmehr sind Filmvorführungen, Konzerte und Kneipenabende selbst wesentlicher Bestandteil der Auseinandersetzung.

[1] Ein Einblick in die Programme vergangener Gegenunis ist hier möglich:
http://irrelevanz.myblog.de/irrelevanz/page/31257005/Frankfurter-Gegen-Uni

Dienstag, 02.06. - 20 Uhr
Reflexionen zu Kultur-Produktion und Subversion (Eröffnung)

Wie kann man Kultur und Popkultur theoretisieren?
Manipuliert Kultur die Massen, um das Bestehende zu erhalten?
Gibt es Potenzial für Subversion und Widerstand in kulturellen Produktionen?
Wie kann das Verhältnis von kulturellen Produkten zu ihren Rezipient_innen bestimmt werden?

Es sollen Theorieansätzen, die sowohl die Produktionsverhältnisse von Kultur als auch die Aneignung kutureller Produkte durch ihre Rezipient_innen analysieren und kritisch hinterfragen, nachgezeichnet und miteinander diskutiert werden. Vor allem in der Einschätzung des Subversionspotentials könnte es hierbei zu durchaus unterschiedlichen Ergebnissen kommen.
Ob Britney Spears oder Gerogerigegege, 12- oder 5ton, Dis- oder Harmonie, all das wird sich allerdings nicht entscheiden.

Mittwoch, 03.06. - 16 Uhr
Judith Butler - Eine Einführung (Workshop)

berühmt geworden ist judith butler durch ihr kulturwissenschaftliche analyse der naturalisierung von geschlechtlichkeit und sexualität. ihre arbeit geht aber über

Ob Britney Spears oder Gerogerigegege, 12- oder 5ton, Dis- oder Harmonie, all das wird sich allerdings nicht entscheiden.

Mittwoch, 03.06. - 16 Uhr
Judith Butler - Eine Einführung (Workshop)

judith butler
berühmt geworden ist judith butler durch ihr kulturwissenschaftliche analyse der naturalisierung von geschlechtlichkeit und sexualität. ihre arbeit geht aber über diese erklärungen, wie „natur" gesellschaftlich produziert wird und somit scheinbar unangreifbare grundlagen aus dem bereich des kulturellen und politischen ausgeschlossen werden, hinaus und bietet eine perspektive auf die entstehung von subjekten im moment ihrer unterwerfung unter die hegemonialen normen einer kultur. in ihrer analyse performativer macht ist so nicht nur eine subjekttheorie, sondern auch eine politische handlungstheorie enthalten.

Veranstalter_innen: unlike

Mittwoch 03.06. - 20 Uhr
"Ich krieg die Krise - Klimakrise und die Zukunft der Energieversorgung" (Vortrag)

Die Verbrennung der fossilen Energieträger führt zu Veränderungen des Klimas, die das Überleben der gesamten Menschheit gefährden. Außerdem sind die Vorräte an Öl und Gas in etwa 50 – 60 Jahren verbraucht.

Die Menschheit benötigt also, falls sie nicht in Kriegen und wirtschaftlichem Chaos versinken will, eine dauerhaft tragfähige, klimaschonende Möglichkeit zur Energieerzeugung. Die Kernkraft ist hier keine Lösung – weder ökologisch noch ökonomisch. Hier kommen ausschließlich regenerative Energieträger in Betracht.

Es gibt glücklicherweise tatsächlich eine Möglichkeit, den gesamten Energiebedarf der Menschheit durch Sonnenenergie zu decken.

Der Vortrag behandelt das Thema Klimaveränderung und die Möglichkeiten der regenerativen Erzeugung einer ausreichenden Menge von Energie für alle ohne Umweltverschmutzung.

Donnerstag 4.6. - 16 Uhr
"Über Vergnügtsein als Einverstandensein und glücklichen Unsinn. Kulturindustrie – eine Einführung" (Workshop)

In diesem Workshop soll ein Einstieg in das Kulturindustrie-Kapitel der Dialektik der Aufklärung ermöglicht werden. Durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen wird versucht, einige wichtige Argumentationen herauszuarbeiten. Im Vordergrund kann hierbei nicht ein umfassendes

Weiter auf Seite 8...

KURZPROGRAMM

Erste Woche

Dienstag, 02.06. - 20 Uhr
Eröffnungsveranstaltung

Mittwoch 03.06. - 16 Uhr
Judith Butler - Eine Einführung (Workshop)

Mittwoch 03.06. - 20 Uhr
"Ich krieg die Krise - Klimakrise und die Zukunft der Energieversorgung"
(Vortrag)

Donnerstag 04.06. -16 Uhr
"Über Vergnügtsein als Einverstandensein und glücklichen Unsinn" (Workshop)

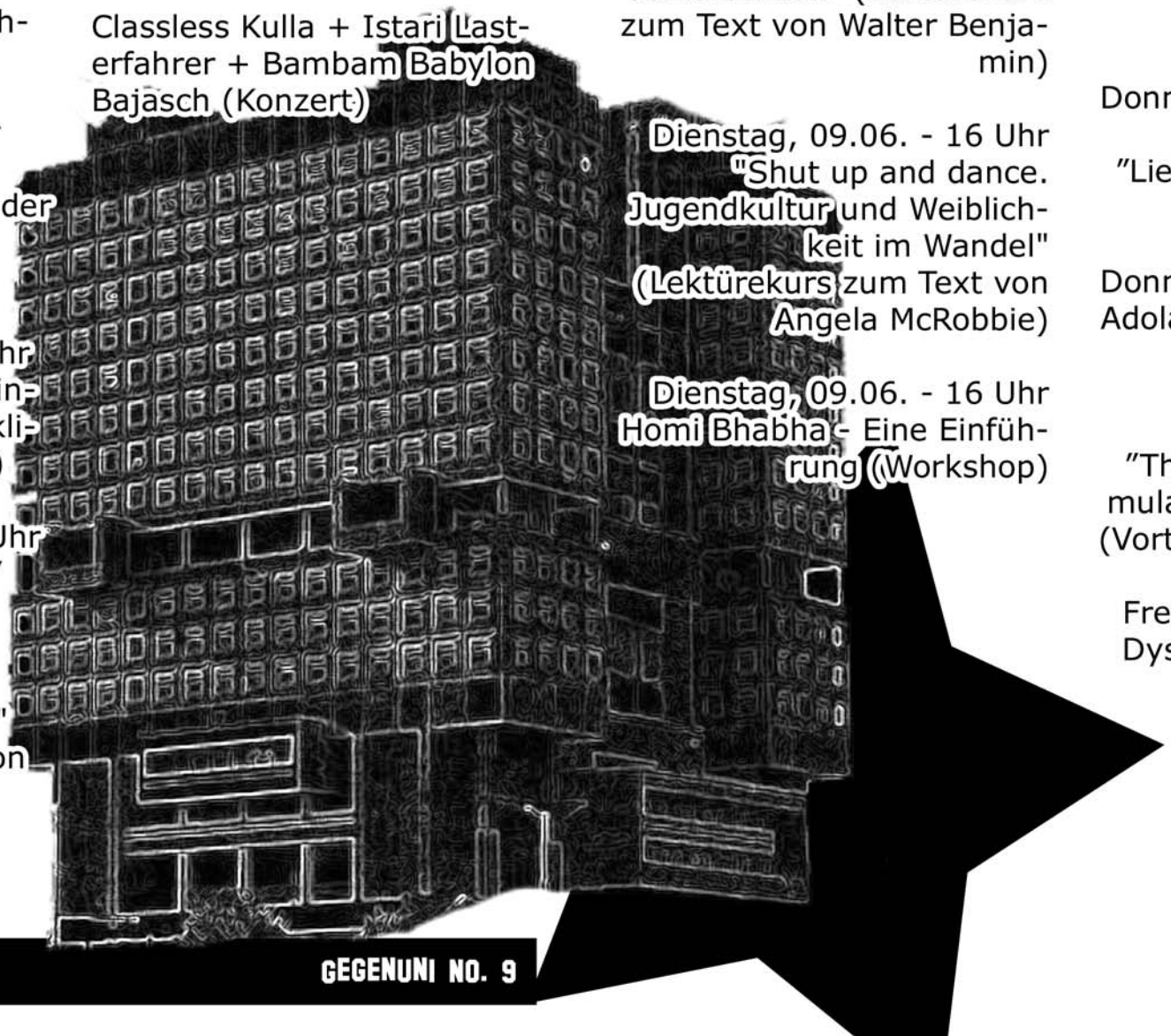
Donnerstag 04.06. - 20 Uhr
"Unfehlbare Sachlichkeit"
(Vortrag)

Freitag 05.06. - 16 Uhr
"Popularkultur verstehen"
(Lektürekurs zum Text von John Fiske)

Freitag 05.06. - 20 Uhr
"Entschwörungstheorien"
(Vortrag mit Classless Kulla)

im Anschluss:

Classless Kulla + Istari Lasterfahrer + Bambam Babylon Bajasch (Konzert)



Zweite Woche

Montag, 08.06 - 16 Uhr
"Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit" (Lektürekurs zum Text von Walter Benjamin)

Dienstag, 09.06. - 16 Uhr
"Shut up and dance. Jugendkultur und Weiblichkeit im Wandel"
(Lektürekurs zum Text von Angela McRobbie)

Dienstag, 09.06. - 16 Uhr
Homi Bhabha - Eine Einführung (Workshop)

Dienstag, 09.06. - 20 Uhr
"After Neoliberalism"
(Vortrag mit Wendy Larner)

Mittwoch, 10.06. - 20 Uhr
"Kapitopia" (Vortrag)

Donnerstag 11.06. - 20 Uhr
Ausstellungseröffnung
"Liebesbriefe an das Proletariat."

Donnerstag 11.06. - 22 Uhr
Adolar und Mikrokosmos 23
(Konzert)

Freitag 12.06. - 18 Uhr
"The current crisis - Accumulation by Dispossesion?"
(Vortrag mit David Harvey)

Freitag 12.06. - ab 22 Uhr
Dystopische Filmnacht mit a^2s

Verständnis des gesamten Kapitels liegen, sondern einen ersten Zugang zu öffnen. Dieser workshop richtet sich also in erster Linie an Einsteiger_innen in die kritische Theorie. Texte werden gestellt. Eine zweite Sitzung in der zweiten Gegenuniwoche ist optional möglich.

Veranstalter_innen:
sinistra! antagonistische assoziation

Donnerstag, 4.6. - 20 Uhr "Unfehlbare Sachlichkeit" (Vortrag)

Die verkehrte Welt produziert verkehrtes Denken, so wie verkehrtes Denken die verkehrte Welt weiterproduzieren hilft.
So verkehren sich auch Denken und Welt.
Wie gesellschaftliche Opposition zum Fundamentalismus wird, so wird aus Denken Religion, aus Vernunft Wahnsinn und aus Irrsinn Objektivität.
Der Irrsinn feiert gerade da die fröhlichsten Urständ', wo er sich am meisten als abwesend behauptet:

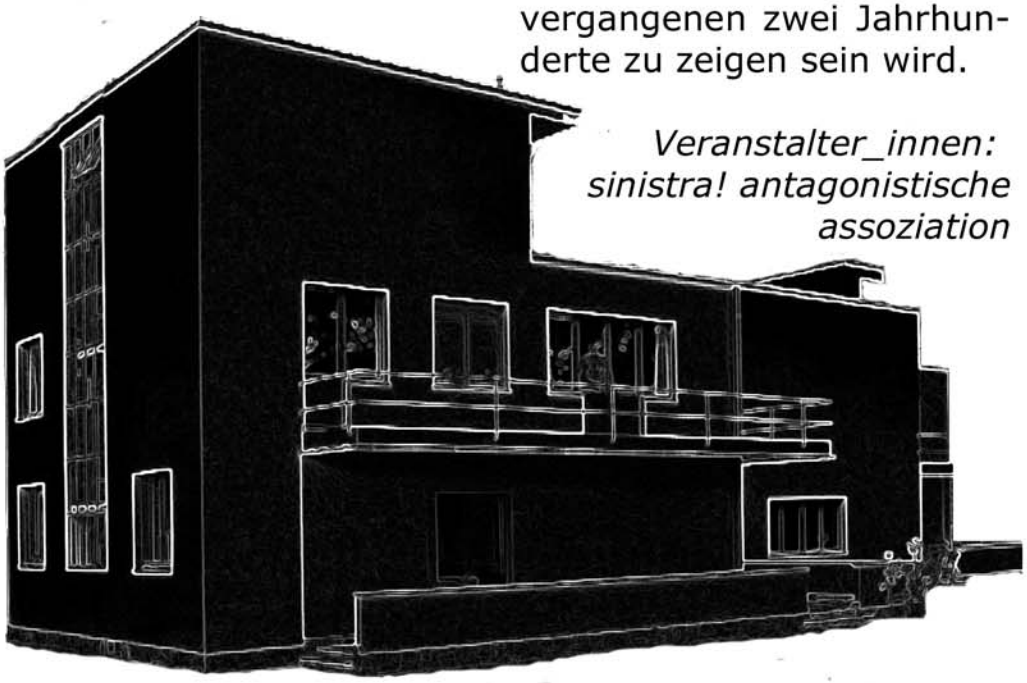
das auf dem Kopf stehende Denken verdichtet sich in seiner Instrumentalisierung zur angebeteten Scheinobjektivität bürgerlicher Wissenschaft.
Zusammen mit dem Kult von Genie und Wahnsinn verstellt deren Pseudoobjektivität den Blick auf Gesellschaft, Wissenschaft und die Möglichkeiten der Menschen.
Warum wollen etwa Nationalökonomie, Philosophie und Naturwissenschaft nicht miteinander „reden", und warum gibt es hier überhaupt so eine „babylonische Sprachverwirrung"?
Es werden gängige (Schein-)Probleme sowie Risiken und Nebenwirkungen auch der Wissenschaft entlang der Entwicklung der Entfremdung bei Marx kritisch analysiert.

Freitag 05.06. - 16 Uhr "Populärkultur verstehen" (Lektürekurs zum Text von John Fiske)

Freitag 05.06. - 20 Uhr "Entschwörungstheorie. Niemand regiert die Welt" (Lesung)

Konsequente Verschwörungstheorien, wie sie sich derzeit im Internet entfalten, können helfen einzusehen, daß praktisch alle Menschen beständig ihre Interessen verfolgen.
Ideologisches Verschwörungsdenken – der Konspirationismus – dient hingegen politischen Gruppen dazu, sich selbst als uneigennützig und interessenfrei darzustellen, den verschwörerischen Feind jedoch der Verfolgung seiner Interessen und damit der Störung einer vermeintlich harmonischen Ordnung zu bezichtigen.
Konspirationismus gedeiht am besten als Staatsideologie, wie vor allem an der deutschen Geschichte der vergangenen zwei Jahrhunderte zu zeigen sein wird.

Veranstalter_innen:
sinistra! antagonistische assoziation



die Orte, die durch diese eröffnet werden, können so als Ausgangspunkt emazipatorischer Prozesse gefasst werden.

Veranstalter_innen: unlike

Dienstag, 09.06. - 20 Uhr
"After Neoliberalism"
Vortrag mit Wendy Larner

Wendy Larner ist Professorin an der "School for Geographical Scienes" der Universität Bristol und dieses Semester Gast am "Institut für Humangeographie" der Uni Frankfurt. Als eine der führenden VertreterInnen der Radical Geography beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit Globalisierung, Governance und Gender, wobei sie dabei kritische Gesellschaftstheorie mit empirischer Forschung zu Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie ökonomischer Restrukturierung und community development verbindet.
Im Rahmen des Vortrages (auf Englisch) und der anschließenden Diskussion wird thematisiert, inwiefern die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise zu einer Transformation neoliberaler Verhältnisse führt.

Mittwoch, 10.06. - 20 Uhr
Kapitopia oder: Die schönste aller möglichen Welten

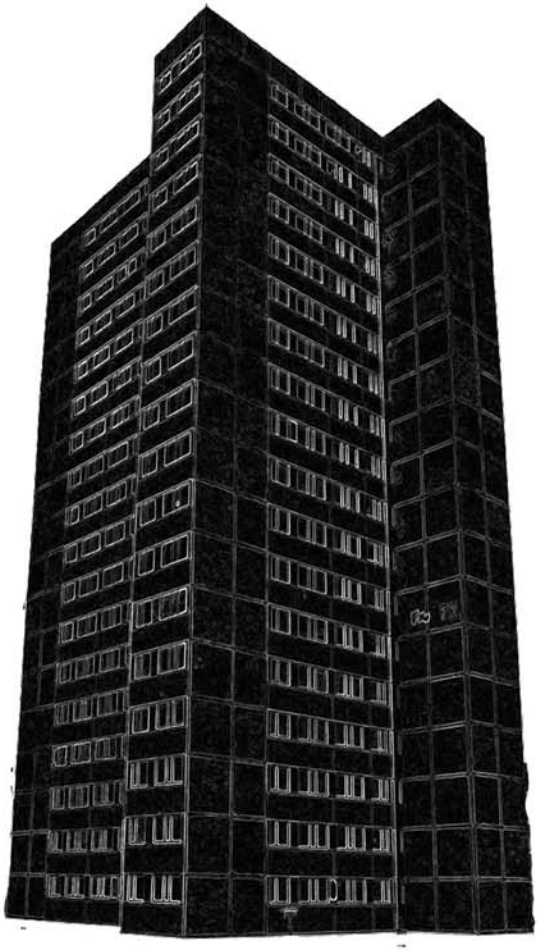
In der Warenwelt der „Freien Marktwirschaft" zwangsverbrauchen die gesellschaftlichen Selbstabholer ihr Leben im Dienste universeller Schrottproduktion.
Die anonyme Macht der „globalisierten Welt" nötigt die ihr Ausgelieferten zu immer weiterer Verfestigung dieser Verhältnisse.
Verkehrtes Denken als Fetischdenken und die Trennung der Menschen von ihren Möglichkeiten als Entfremdung verdichten sich zu einem gesellschaftlichen Naturzustand.
Die hier den Menschen als einer Art Ameisenbienen zugewiesene Freiheit zum Zwangskonsum im vorgeplanten Reiz-Reaktionsschema ist nur ein Aspekt der Produktion von „Mangel im Überfluß".
Die begrifflichen Mittel von Entfremdung und Fetischcharakter bei Marx und Debord werden dazu verwendet, diesen versteinerten Verhältnissen einer immer reicher gewordenen Verarmung analytisch beizukommen.

Liebesbriefe an das Proletariat. Psychogeografie der sozialen Revolution.Ausstellung zu den Texten und Ideen der Situationisten.

Der U.S.- amerikanische Autor Greil Marcus führt uns (ausgehend vom letzten Konzert der Sex Pistols in Los Angeles) in seinem Buch 'Lipstick Traces' durch ein Labyrinth aus Punk - Rock, Dada und Surrealismus in die 'Geheimgeschichte des 20. Jahrhunderts' - die Geschichte der Situationistischen Internationale(1958 - 1972). Inmitten der Langeweile der Konsumgesellschaft der 50er und 60er Jahre unternahmen die Situationisten nicht mehr und nicht weniger als das Abenteuer der Neuerfindung der Revolution. Das anti - staatliche Denken der S.I. findet sich bis heute in keinem Vorlesungsverzeichnis. So blieb es dem Kunstbetrieb überlassen die S.I. in diversen Museumskatalogen als Ausstellungsobjekt zu neutralisieren. Die Ausstellung im Ivi setzt hingegen auf eine Aneignung der Texte und Ideen der S.I. und somit auf eine Fortsetzung im 21.Jahrhundert. 'Eine Welt von Genüssen ist zu gewinnen. Wir haben dabei nichts zu verlieren als die Langeweile.'

Veranstalter_innen: Büro für unlösbare Aufgaben

Donnerstag 11.06. - 22 Uhr
Adolar und Mikrokosmos 23 (Konzert)



Freitag 12.06. - 18 Uhr
"The current crisis - Accumulation by Dispossesion?"
(Vortrag mit David Harvey)

David Harvey, Professor für Anthropologie an der City University of New York und Autor u.a. von "The Limits to Capital" (1982), "The Condition of Postmodernity" (1989), "The New Imperialism" (2003) und "A Brief History of Neoliberalism" (2005) gilt als einer der einflussreichsten zeitgenössischen Denker. Sein umfangreiches Werk untersucht den Zusammenhang zwischen kapitalistischer Produktionsweise, sozialer Ungleichheit und räumlicher Struktur. Mit seinem Werk "Social Justice and the City" (1973) gilt er als einer der Begründer der Radical Geography. Seine Schriften werden in allen sozialwissenschaftlichen Disziplinen umfangreich rezipiert, er ist einer der 20 meist zitierten Autoren des 20. Jahrhunderts.

Freitag 12.06. - 22 Uhr
Dystopische Filmnacht
mit a2s

Anhand von 3 Filmen werden wir uns mit dem Thema des dystopischen Films beschäftigen. "Alphaville", "Blade Runner" und "Akira" gehören wohl mit zu den bekanntesten Filmen des Genres. Dabei wurden diese Filme immer wieder auch von kritischen Gruppen, Bewegungen und Individuuen zitiert und verwendet. Immer noch findet sich beispielsweise das Gesicht Akiras auf vielen Antifapullovern. Was ist dran am "Hype" um die zukunftspessimistischen Filme?
Um die Diskussionen zu lockern und die Nacht behaglich zu verbringen wird es eine Longdrinktheke und einen veganen Mitternachtssnack geben.

Weitere Veranstaltungen ergeben sich meist im Laufe der Gegenuni. Wenn ihr auf dem neueseten Stand sein wollt, besucht ihr am Besten regelmäßig ivi.copyriot.com.
Ihr seid darüber hinaus herzlich eingeladen eigene Ideen und Texte im Rahmen der Gegenuni zu diskutieren und vorzustellen. Schreibt einfach eine Mail an kette130@gmx.net!